

A 5

Abrüsten statt aufrüsten!

Unsere Friedens- und Antimilitarismusposition schärfen

Beschluss des Landesparteitages am 15. Februar 2020

Wir sehen uns mit Defender2020 mit dem größten NATO-Manöver seit dem Kalten Krieg konfrontiert. Truppen sollen an die russische Grenze verlagert werden. Truppenteile und Kriegsgerät sollen auch mitten durch Niedersachsen transportiert werden.

Parallel dazu haben wir mit Rheinmetall in Unterlüß eine der größten Rüstungsschmieden der Welt vor unserer Nase. Hier sitzen die Profiteure des Krieges. Hier sitzen die, die an Tod und Elend verdienen. Die Zahlen sprechen Bände. Alle 14 Minuten stirbt ein Mensch weltweit durch eine deutsche Waffe. Global haben Waffenverkäufe seit 2002 um fast 50 Prozent zugenommen. Das Stockholmer Friedensforschungsinstitut Sipri hat mitgeteilt, dass 2018 global gesehen Waffen und militärische Dienstleistungen für rund 380 Milliarden Euro umgesetzt worden seien.

Diese konkreten wirtschaftlichen Akteure der Kriegstreiberei gilt es anzugreifen und ihre kriminellen Machenschaften ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken.

Wir sind die einzige glaubwürdige Partei, die

... eine radikale Absage an alle Auslandseinsätze vertritt,

... die Konversion von Rüstungsindustrie zu ziviler Industrie fordert,

... Waffenexporte ablehnt,

... und dies mit der Enteignung der Waffenkonzernsprofiteure verknüpft,

... Rüstungsforschung verbieten und eine umfassende Zivilklausel einführen will,

... sowie die Auflösung der NATO zugunsten der Gründung eines anderen, inklusiven Staatenbündnisses' zur Gewährleistung von Frieden und Diplomatie vorschlägt.

Da die Fragen von Friedenspolitik und Antimilitarismus' einer unserer Schwerpunkte als Partei sind, müssen wir hier beständig unsere Position schärfen, unsere Praxis auf ein neues Niveau heben und den aktuellen Stand der Friedensforschung berücksichtigen.

Hierzu beauftragen wir den Landesvorstand mit der Organisation und Durchführung einer niedersachsenfokussierten, eintägigen Friedenskonferenz bis spätestens Herbst/Winter 2020. Ziel ist, 1. die Vernetzung mit linken außerparlamentarischen Akteur*innen der Friedens- und Antimilitarismusbewegung zu intensivieren, 2. Bildungsmöglichkeiten anzubieten, 3. unsere Positionen klassenbewusst weiterzuentwickeln, diese 4. besonders im Hinblick auf Niedersachsen zu schärfen und 5. Antimilitarismus vor Ort erlebbar zu machen, heißt zu fragen wie wir die Kämpfe um Frieden konkret und praktisch vor Ort führen.